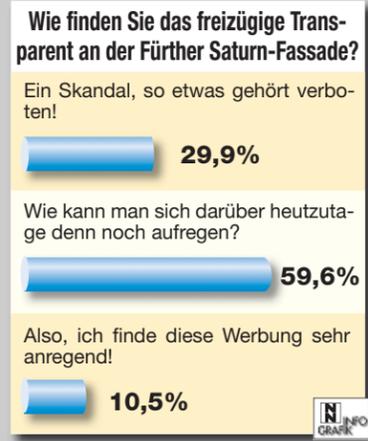


Saturn: Mehrheit bleibt gelassen

Online-Umfrage der FN über das freizügige Werbebanner



FÜRTH (hän) – Die Aufregung um die Werbung des Elektromarkts Saturn mit einer nackten Frau kann die Mehrheit der Teilnehmer an einer Online-Umfrage der Fürther Nachrichten nicht nachvollziehen.

Wie berichtet, hatten die Proteste gegen das freizügige und großformatige Werbebanner am fast fertiggestellten Neubau neben dem Kulturforum zuletzt auch den Fürther Stadtrat erreicht. Der Vorstoß, den Media-Saturn-Konzern mit einem Appell aufzufordern, die umstrittene Werbung zu unterlassen, wurde allerdings von einer Mehrheit der Kommunalpolitiker abgelehnt.

Zu Recht, wie fast 60 Prozent derjenigen finden, die unter der Adresse www.fuerther-nachrichten.de abgestimmt haben: 199 Fürther entscheiden sich für die Variante: „Wie kann man sich darüber heutzutage denn noch aufregen?“ Noch legerer sehen die Angelegenheit jene 35 (10,5 Prozent), die bekantend, die Werbung sogar „sehr anregend“ zu finden.

Immerhin 100 der Teilnehmer, das sind fast 30 Prozent, sind jedoch vollkommen anderer Meinung: Sie finden, die Saturn-Werbung sei „ein Skandal“ und gehöre deshalb verboten. Ein Stimmungsbild nur, denn die Internet-Umfrage ist wie immer nicht repräsentativ.

In Fürth soll niemand ausgegrenzt werden

FN-Serie zu den Wahlprogrammen: Parteien entdecken ihr Herz für die Benachteiligten der Gesellschaft

VON JOHANNES ALLES

Der letzte Teil der FN-Serie über die Wahlprogramme der Parteien ist dem Bereich Soziales gewidmet. Dabei scheint es kaum Reibungspunkte zu geben. Einig sind sich die Parteien offenbar darin, Alg-II-Empfänger zu entlasten – strittig ist nur, in welchem Umfang.

FÜRTH – Den „sozialen Frieden“ will die **SPD** mit einer „sozialen Kommunalpolitik“ sichern. Um Armut zu bekämpfen seien mehr Programme der Stadt nötig wie die bereits laufende finanzielle Hilfe bei der Einschulung für Kinder aus Alg-II-Familien. Weil laut SPD das Engagement der Wohlfahrtsverbände, der Fürther Tafel und des Sozialforums von besonderer Bedeutung ist, müsse diese ehrenamtliche Arbeit von der Stadt weiter unterstützt werden.

Die beste Voraussetzung, um Armut zu vermeiden, ist nach Meinung der Genossen „Bildung“. Kinder aus bildungsfernen Schichten und/oder mit ausländischen Wurzeln müsse geholfen werden. Ihr Augenmerk richtet die SPD auch auf Senioren und Behinderte. Obdachlose sollen in Fürth eine würdevolle Unterkunft erhalten.

Die **CSU** bietet denjenigen „Hilfe an, die sich nicht selbst helfen können“ und setzt dabei – wie die SPD – auf die Unterstützung von wohlthätigen Initiativen und Trägern. Für Wohnungslose müsse angemessener Wohnraum zur Verfügung stehen. Menschen mit Behinderung sollen „wie selbstverständlich“ in das gesellschaftliche Leben einbezogen werden. In Kindertagesstätten ist nach Ansicht der Christsozialen zu gewährleisten, „dass es keine materiellen Benachteiligungen von Kindern in Folge von Armut gibt“. Alg-II-Empfänger sollten Busse und U-Bahnen in



Die Helfer von der Fürther Tafel zählen zu den vielen Ehrenamtlichen in der Stadt, die sich für Bedürftige einsetzen — eine Arbeit, die bei den Politikern hoch angesehen ist. Archivfoto: Winckler

hindert werden, dass sich Senioren aus der Gesellschaft zurückziehen oder ausgeschlossen werden. Zudem fürchten die Freien Wähler eine Spaltung der Gesellschaft, wenn immer mehr Menschen auf Grund von Arbeitslosigkeit und Armut nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

„Teilhaben lassen statt ausgrenzen“ fordert auch die **FDP**. Auch wenn soziale Themen im durchwegs umfangreichen Wahlprogramm der Liberalen kaum zu finden sind. Für die Empfänger von Arbeitslosengeld II wünscht die FDP „die Schaffung eines Sozialpasses, mit dem verbilligter Eintritt zu Fürther Museen, Theater und Bädern gewährt wird“.

Nach dem Motto „Soziales hat Vorrang“ will **Die Linke**, dass die Stadt mehr Geld in Projekte für Arbeitslosengeld-II-Empfänger, Kindertagesstätten und Senioren ausgibt, anstatt auf „Prestigeprojekte wie den Brunnen an der Billinganlage“ zu setzen. Auch die Linkspartei fordert eine Erweiterung der Sozialpassleistungen für Kultur, Bäder, Sportvereine und Museen. Außerdem die Einrichtung einer kommunalen Schuldnerberatungsstelle und ebenfalls die Unterstützung von Wohlfahrtseinrichtungen. Und: In der Innenstadt soll ein Sozialkaufhaus entstehen, das die Versorgung „von Menschen in den unteren Einkommensbereichen verbessert“.

Zwei soziale Themen finden sich auch auf dem Faltblatt der rechtsgerichteten **Republikaner**. Das liest sich wie folgt: „Stärkere Einbindung von alten und behinderten Bürgern in das öffentliche Leben.“ Und: „Stärkere Förderung ehrenamtlicher Organisationen.“

Fürth vergünstigt benutzen dürfen. In Sachen Integration setzt auch die CSU auf Bildungsarbeit, zum Beispiel auf Deutschkurse für Ausländer.

Für eine Erweiterung des seit 1984 bestehenden Sozialpasses machen sich die **Grünen** stark. Dieser soll beispielsweise Alg-II-Empfängern und besonders den betroffenen Kindern noch mehr „kostenlosen oder stark ermäßigten“ Eintritt ermöglichen als bisher – unter anderem auch in Kinos, Fußballstadien und die Comödie Fürth. Wie die CSU fordern auch die Grünen ein vergünstigtes Monatsticket. Um die Situation armer Menschen zu verbessern, haben sich die Grünen eine Reihe von Maßnahmen überlegt, darunter kostenlo-

ses warmes Essen für Kinder und Jugendliche. Um der Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern vorzubeugen, will die Ökopartei ein Netzwerk „Prävention“ knüpfen und „die Erziehungskompetenz der Eltern“ stärken. Auch für Senioren, Behinderte und Obdachlose will man sich im Stadtrat einsetzen.

Ein eigener Punkt „Soziales“ ist im Wahlprogramm der **Freien Wähler** zwar nicht zu finden, aber es lassen sich einige soziale Themen herauslesen, die allerdings wie der Rest des Programms eher allgemeiner Natur und ohne direkten Fürth-Bezug bleiben. So müssen nach Ansicht der Freien Wähler Familien gestärkt und entlastet werden. Und es müsse ver-

KOMMUNALWAHL 2008

Ergebnisse des 2. Fürther Kundenspiegels

ANZEIGE

In Sachen Beratung einfach Spitze



Optiker-Familie Unbehauen freut sich über das eindeutige Votum der Kunden

FÜRTH (ts) – Im Januar 2008 führte das Marktforschungsinstitut MF Consulting eine unabhängige Marktforschungsstudie in Fürth durch. Hierzu wurden fast 1000 Kunden aus Fürth und Umgebung befragt, wie zufrieden sie mit 11 City-Optikern in den Kategorien Freundlichkeit, Beratungsqualität und dem Preis/Leistungsverhältnis sind. Testsieger wurde Optik Unbehauen mit einem 1. Platz in der Kategorie Beratungsqualität. Auch in den anderen beiden Kategorien belegte das alteingesessene Familienunternehmen jeweils einen Spitzenplatz. „Besonders der 1. Platz in der Beratungsqualität freut mich sehr“, sagt Firmengründer Jürgen Unbehauen, „da sich hier am deutlichsten unsere Firmenphilosophie zeigt. Für dieses tolle Ergebnis möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Kunden bedanken.“

Am 1. April 1969 eröffnete Jürgen Unbehauen in Fürth sein Fachgeschäft für Augenoptik. Inzwischen helfen die Söhne Christian (Dipl.-Ing. der Augenoptik) und Johannes (Augenoptikermeister und Master of Science in Clinical Optometry, US) zusammen mit einem gut ausgebildeten,

leistungsstarken Team, die oft ausgefallenen Kundenwünsche erfüllen. Hierfür stehen eine große Auswahl an modischen Brillen und Sonnenbrillen in allen Preislagen zur Verfügung. Aus einem riesigen Angebot an internationalen Designern und Herstellern sucht das Team nach ihren Wünschen die optimale Fassung aus. Sonnen-, Sport-, Lese- und Spezialbrillen sind nur ein Teil des umfangreichen Sortiments, welches Optik Unbehauen neben Kontaktlinsen, Thermometern, Lupen und Ferngläsern für sie bereithält.

In der eigenen Werkstatt, die mit modernsten Maschi-

nen ausgestattet ist, werden selbst ausgefallene Kundenwünsche realisiert und auch kleine Reparaturen sofort erledigt. Auch bei der Glasberatung gewinnt neueste Technik immer mehr an Bedeutung. Mit Hilfe des Computers wird für jeden Kunden das optimale Glas gefunden. In zwei voll ausgestatteten Refraktionsräumen wird die Brillenglasstärke exakt bestimmt und alle Arten von Kontaktlinsen (auch Speziallinsen) angepasst. „Kundenzufriedenheit und Präzision in der Ausführung liegen uns besonders am Herzen“, betonen die Juniorchefs Christian und Johannes Unbehauen. „Wir möchten uns noch mal ganz herzlich bei unseren Kunden für ihr Vertrauen bedanken.“



Die Zufriedenheit ihrer Kunden liegt ihnen besonders am Herzen: (v.l.) Jürgen, Johannes und Christian Unbehauen. F: Scherer

Danke!

**2. FÜRTH
KUNDENSPIEGEL** [®]

Platz 1

TESTSIEGER

Untersucht: 11 CITY-OPTIKER
82,1% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
 Freundlichkeit: 85,8% (Platz 2)
 Beratungsqualität: 84,5% (Platz 1)
 Preis/Leistungsverhältnis: 75,9% (Platz 3)
Kundenbefragung: 01/2008
N (Optiker) = 709 von N (Gesamt) = 906

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de ; Tel: 09901/948601

OPTIK
Unbehauen

MOSTSTR. 19 • 90762 FÜRTH
TEL. 0911/779376